**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 20 (1904)

**Heft:** 30

**Artikel:** Neuerung für den Fassadenanstrich

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-579661

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schmückung aus entstanden, unter völligem außer Acht lassen der ersten, oben genannten Forderungen. — Neu im Sinne der angewandten Kunst sind sie aber schon deshalb nicht, weil ihre Formensprache in der Regel ein ganz bedenkliches Durcheinander aller möglicher Formen alter Stile darstellt, die zuweilen noch durch unglückseliges Vergewaltigen auch des letzten überkommenen Restes von Sinngemäß und Schönheit beraubt werden.

Wie kommen wir nun dazu im Sinne der angewandten Kunst Neues zu schaffen? Der Weg zu diesem Ziele ist nur in einem eingehenden, liebevollen Natursstudium zu erblicken, und zwar, indem wir die Harmonie der Naturerscheinungen zum Ausgangspunkt unseres Studiums machen. Dabei müssen wir stets darauf bedacht sein, das in der Natur bevbachtete Arbeiten in der jeweils in Betracht kommenden Technik künstlerisch zur Anwendung zu bringen, unter strengster Berückslichtigung der Möglichteiten, die dem Material eigen sind. Nur so werden wir zu dem erwünschten Ziele, eines künstlerischen Arbeitens im Geiste unserer Zeit, gelangen.

Dieses Studium ersordert indessen den ganzen Ernst und die ungeteilte Krast und Energie einer Persönlichkeit. Nur durch Beharrlichkeit und Ausdauer im Streben nach diesem Ziele wird es möglich, dasselbe zu erreichen. Es ist nichts weniger denn ein spielendes Arbeiten.

Die Lehrwerkstätte für angewandte Kunft, Zürich, Bleicherweg 39, hat es sich zur Aufgabe gemacht, begabten, von ernstem Streben nach selbständigem, tünstelerischem Schaffen beseelten Kräften Gelegenheit zu bieten, sich mit einem Naturstudium nach fünstlerischen Gessichtspunkten zu befassen. Unter strengster Berückschaftigung der persönlichen Eigenart des Studierenden wird derselbe über Ziel und Zweck fünstlerischen Arbeitens, sowie die Mittel und Wege zu letzteren, unterrichtet. Hand in Hand mit dem praktischen Studium und den damit verdundenen Uedungen im tünstlerischen Entwurse, gehen Anregungen und Erklärungen durch Vorträge, den Besuch von Museen und Kunstsammlungen, sowie zweckbienliche Ausflüge.

Die Lehrstätte ist gerne bereit, persönliche Anfragen zu erledigen, wie auch Prospekte auf Wunsch zuzusenden.

# Uenerung für den Jassadenanstrich.

(Eingefandt.)

Daß es einen Maler gibt, der sich andietet, Häuser von außen gratis anzustreichen, dürfte zweisellos, trot des weisen Ausspruches von Ben Atiba, bislang nicht dagewesen zein.

Der Industrieort Limmer vor Hannover ift in der glücklichen Lage, solch einen seltenen Mann zu besitzen. Es ist tatsächlich seit Jahresfrist ein Maler dort bei Besitzen von solchen Häusern, die besonders dem Wetter ausgesetzt sind, vorgetreten und hat freundlich um die Erlaubnis gebeten, kostenlos diese Häuser anzustreichen und wer den Ort Limmer heute besucht, dem wird die große Anzahl tadellos gestrichener Häuser auffallen.

Die rätjelhafte Handlungsweise dieses Malers, über die man bisher staunend den Kopf schüttelte, klärte sich in den letzten Tagen erst auf. Wie sich herausstellt, hat es sich um Versuche des in der Malerwelt bekannten Chemikers Sichel gehandelt und diese Versuche belehren jetzt, nachdem die Häufer allem Wetter zum Trotz ihr tadelloses Aussehen während des ganzen Jahres des wahrt haben, daß es sich um eine Neuheit handelt, die dazu berusen ist, für Außenanstriche in der Malerbranche dieselbe Umwälzung hervorzubringen, wie vor Jahren

die Erfindung des Sichel-Leimes diese Umwälzung für Innendekoration brachte.

Der neue Artikel, unter dem Namen "Sich els Diftemper" geschützt, stellt einen flüssigen Leim dar; das Hauptsarbenmaterial ist Kreide, die mit Erdsarben beliedig abgetönt werden kann; die Mischung wird mit Wasser streichsertig gemacht. Jedenfalls darf diese epochemachende Errungenschaft

Jedenfalls darf diese epochemachende Errungenschaft das volle Interesse der Herren Architekten und Bausmeister für sich in Anspruch nehmen, da damit, wie man uns versichert, der bisher billigste wetterseste Außenanstrich zu erzielen sein wird.

Wie wir vernehmen, ist die Hauptniederlage für die Schweiz der Firma Haering & Merz in Basel übertragen worden.

## Periciedenes.

Bundesbahnen. Der Generalsekretär der Arbeitersunion schweizerischer Transportanstalten, Nationalrat Brandt, hat an die Generaldirektion der schweizerischen Bundesbahnen eine Eingabe für den Ban von Wohnshäusern für die Angestellten und Arbeiter der Bundesbahnen gerichtet.

Bauwesen in St. Gallen. An der Erstellung billiger Arbeiterwohnhäuser in St. Gallen beteiligten sich der Verwaltungsrat der Ortsbürgergemeinde St. Gallen und das kausmännische Direktorium mit je 50,000 Fr.

Banwesen in Luzern. Bahnhof. Der soeben erschienene Bericht des Verwaltungsrates zum Baubudget
pro 1905 der Bundesbahnen nimmt in Aussicht: Bergrößerung der Bureaux der Güterexpedition und Erstellung von Arbeiterlotalen (nach Abzug des Beitrages
der Gotthardbahn von rund 2600 Fr.) 10,300 Fr.
Für das Andringen von Figurengruppen über dem
Hauptportal des Aufnahmsgebäudes werden pro 1905
20,000 Fr. vorgesehen. Bildhauer Kißling in Zürich,
der dei der öffentlichen Konkurrenz einen zweiten Preis
erhalten hat, ist mit der Ansertigung neuer Modelle
beauftragt worden.

— Im Verwaltungsbericht des Stadtrates für 1903 wird über den Bezug neuer Wohnungen folgendes gestagt: Rohbauabnahmen wurden 49 (für insgesamt 71 Wohnhäuser) vorgenommen und 37 Bezugsbewilligungen (für insgesamt 51 neuerstellte Gebäude) erteilt. Leider sind mehrere Fälle von Uebertretung der Bezugsversordnung vorgesommen; es handelte sich um Nichteinshalten der Fristen für den äußeren Berputbeginn. Die Baudirettion verfügte in allen Fällen sofortige Einstellung der Arbeiten; dazu erfolgte Bestrafung der Fehlbaren dadurch, daß ihnen der Termin für den Bezug der Wohnungen um so lange hinausgeschoben, als

